

Kita Bieber hat eine Zukunft

Sondersitzung: Gemeindevertreter beschließen Sanierung in Vetzberg und Erhalt des Standortes Bieber

Biebertal (so). Um 20.24 Uhr am gestrigen Abend wurde es von rund 50 Biebertalern mit Applaus begrüßt: Die Biebertaler Kindergarten-Landschaft bleibt in ihrer Grundstruktur nun doch unverändert und Bieber als Kita-Standort erhalten. Die Gemeindevertreter beschlossen in einer Sondersitzung einstimmig, die Tagesstätte Vetzberg zu sanieren und mit einem kleinen Anbau zu versehen (geschätzte Kosten in einer Größenordnung von 900.000 Euro), sowie den Kita-Standort Bieber zu erhalten. Damit sind Überlegungen hinsichtlich einer Fusion der beiden Tagesstätten (am Standort Vetzberg und dann viergruppig) ad acta gelegt.

Gegen ein solches Zusammenlegen formierte sich in den vergangenen Wochen massiver Widerstand – bei den Eltern sowie bei der Kirchengemeinde Bieber und dem Dekanat Gießen und nicht zuletzt bei der Fachaufsicht für Kindergärten im Landkreis Gießen. Von dort war allerdings auch Druck gemacht worden, die räumliche Situation in Bieber zu verbessern.

Wie dies geschehen soll, ist zeitnah – voraussichtlich im Mai – zu entscheiden, denn ansonsten gibt es seitens der Aufsicht im September keine Betriebslaubnis mehr für die Kindertagesstätte in Bieber in der seitherigen Form. Für Bieber stehen zwei Optionen



Sollen saniert werden: die Kindergärten Bieber und Vetzberg.



(Fotos: so)

im Raum: Sanierung des gewachsenen Kindergartens in der Schulstraße Bieber (energetisch, brandschutztechnisch, KiFöG-konform etc...) in einer Größenordnung von bis zu 550.000 Euro oder aber ein von der SPD angeregter Neubau nahe des Sportplatzes mit einem Kostenaufwand von rund einer Million Euro. Die Entscheidung darüber ließen die Gemeindevertreter gestern allerdings

offen. Da sind noch Fragen zu klären, die von konzeptionellen Aspekten über bautechnische Punkte bis hin zu Förderungsmöglichkeiten reichen.

Elternvertreterin Jessica Schön begrüßte in einer ersten Reaktion die Weichenstellung ebenso wie weitere anwesende Biebertaler – sie machte aber auch klar, dass man nun in Kürze über den weiteren Weg zu befinden habe.

Grundschüler helfen beim Aufforsten im Wald

Allendorf/Lumda (pm). Am Samstag haben Allendorfer Grundschüler gemeinsam mit Forstwirt Lutz Büttner von der Stadt Allendorf, sowie Ulrich Sundermann Forstwirtschaftsmeister beim Forstamt Wetttenberg, auf einer Kahlfläche des Stadtwaldes Allendorf, die durch Windwurf und Borkenkäfer entstanden war, neue Bäumchen gepflanzt. Es wurden von der Stadt 150 Weißtannen und zehn Kastanien mit Einzelschutz bereitgestellt. Zwei Kinder konnten zusammen eine Kastanie pflanzen und auf der Schutzhülle ihren Namen schreiben. Es wurde über die Verwendung von Holz gesprochen. An Buchen die aus Naturverjüngung stammten, konnten die Kinder die Schäden durch Mäuse erkennen. Nachdem die Kinder die Bäume gepflanzt hatten, brachten sie den Einzelschutz an, der die Pflanzen vor Verbiss und Fegeschäden schützen soll.

Pianohaus kdh zieht nach Wetzlar um

Lollar (pad). In Zukunft ist Lollar um einen Fachbetrieb ärmer: Das Pianohaus von Wolfram R. Schürger zieht zum 1. April nach Wetzlar um. Bisher hatte das Pianohaus seinen Sitz in der Gießener Straße 35. Das Gebäude war einst eine Gaststätte mit Kegelhalle, wurde von Schürger zum Geschäft umgebaut. Dort wo einst die Kugeln rollten, lagerten über Jahre zahlreiche Klaviere, wurden sie in der angrenzenden Werkstatt aufgearbeitet und restauriert, europaweit verkauft. Im November berichtete das ZDF in seinem Magazin »Drehscheibe« sogar aus der Klavierwerkstatt. Eigentlich wäre das Pianohaus auch gerne in Lollar geblieben.



Doch die angrenzende Großbaustelle – hinter dem Gasthaus Zum Löwen entstehen in den kommenden Jahren fünf neue Mehrfamilienhäuser – machte den Betrieb zunehmend unmöglich (die GAZ berichtete). Baulärm störte die Kunden beim Testspielen der Klaviere, Staub setzte sich in den Instrumenten ab. Hinzu kam, dass aufgrund der Baumaßnahmen die alte Kegelhalle abgerissen werden wird – und Schürger so sein Lager verloren hätte.

»Es ist schade, dass wir hier nun nach so langer Zeit – 25 Jahren – aus Lollar weggehen müssen«, bedauert Schürger, der eigentlich bis zu seinem Ruhestand hier bleiben wollte. Doch nun zieht er mit zwei Festangestellten und einer Auszubildenden nach Wetzlar in die Steinbühlstraße 15c um. Mittlerweile hat er mit dem Kapitel Lollar abgeschlossen und freut sich auf die neuen Räume. »Jedem Neuanfang wohnt auch ein Zauber inne«, sagte er. (Foto: pad)

Kurz berichtet

Staufenberg: Wochenmarkt

Mit der Zeitumstellung stehen die Wochenmarkthändler in Staufenberg vom heutigen Donnerstag an immer von 8.30 Uhr bis 13.30 Uhr für ihre Kundschaft zur Verfügung. Von Fleisch- und Wurstwaren, Wild und Geflügel, Fisch- und Feinkost, Eiern, Käsereiprodukten hin zu Backwaren, Obst und Gemüse, Honig, Pflanzen und Blumen reicht das Angebot.

Krofdorf-Gleiberg: Personalie

Clemens Krommer ist nicht neuer Kassierer, sondern neuer Kassenprüfer der Harmonika-Junioren Krofdorf-Gleiberg. Darauf macht Vorsitzender Timo Koch aufmerksam. Das Amt des Kassierers stand in der Mitgliederversammlung nicht zur Wahl und wird weiterhin von Birgit Nosty wahrgenommen.

Wetttenberg: Boogie-Woogie

Golden Oldies lässt grüßen: Der Tanzsportclub Wetttenberg veranstaltet am 25. und 26. April einen Boogie-Woogie-Workshop – am Samstag von 14 bis 17 Uhr einen Anfängerkurs und am Sonntag von 9 bis 12 Uhr einen Aufbaukurs. Wo? In der Mehrzweckhalle Krofdorf-Gleiberg (Hintereingang via Clubraum). Trainer ist Michael Fischer vom TSC Wetttenberg. Die Kosten pro Paar betragen für beide Tage zusammen 60 Euro; nur Samstag oder Sonntag 40 Euro/Paar. Es wird um paarweise Anmeldung gebeten an den Tanz-Sportclub Wetttenberg, E-Mail: Vorstand@TSC-Wetttenberg.de oder Tel. 0 64 09/76 63 (Dieter Jung).

Bieber: Osterwasser-Holen

Die evangelische Emmausgemeinde Bieber lädt am Gründonnerstag, 2. April, um 19 Uhr zur Passionsandacht in die Kirche und am Ostersonntag, 5. April, um 5.45 Uhr zum Osterfrühgottesdienst (Pfarrer Matthias Henkel) mit Osterfeuer und anschließendem Frühstück in der Kirche ein. Um 5 Uhr trifft sich der Heimat-Verein Rodheim-Bieber an der Bieberer Kirche zum Osterwasserholen auf Hof Haina. (ws)

Gewerbeschau: »Bieber-Taler löst den Euro ab«

Biebertal (ws). Die Biebertaler Gewerbeschau im Juni bietet ein attraktives Rahmenprogramm: Vom Zauberer über den Stelzenläufer bis hin zum Seifenbläser und Tanzvorführungen. Zu den Hauptattraktionen der beiden Messtage zählt das Menschenkicker-Turnier. Hier können sich – kostenfrei und auf Spendenbasis – Mannschaften (fünf Spieler, drei Auswechselspieler) anmelden.

»Der Bieber-Taler löst den Euro ab!«, das geschieht im doppelten Sinne auf der diesjährigen 18. Gewerbeschau. Zum einen gibt es die bekannten Geschenkgutscheine des Gewerbevereins zukünftig in der von Vorstandmitglied Markus Wisker gestalteten neuen Form als 5-, 10- und 20-Bieber-Taler-, sprich Euro-Gutscheinen. Wichtig ist dem Gewerbeverein, und hier werden die Aktivitäten auch nach der Gewerbeschau intensiviert, dass die Kaufkraft in der Großgemeinde bleibt. Zum anderen gibt es dazu ein Spiel.

Alisa Mattern stellte sich im Gewerbeverein als neue Jungunternehmerin mit ihrem neu gegründeten Schneideratelier vor. Der Gewerbeverein beschloss, dass die seit der letzten Gewerbeschau 2013 von Jungunternehmern neugegründeten Betriebe, die an der Schau teilnehmen und in den Gewerbeverein eintreten, nur 50 Prozent der anfallenden Standgebühren zahlen.

NABU-Fusion in Wetttenberg?

Launsbacher Vogelschützer an Zusammengehen mit Krofdorf interessiert

Wetttenberg (tma). Zentraler Diskussionspunkt beim Bund für Vogelschutz Launsbach im NABU ist die seit längerem im Raum stehende Fusion mit dem NABU Krofdorf-Gleiberg. Hierzu war dessen Vorsitzender Hans-Richard Wegener in Launsbach, um die Hintergründe und ein mögliches Modell zu erläutern.

»Es wird immer schwieriger, Menschen zum Mitmachen zu begeistern«, sagte Wegener im Hinblick auf immer weniger Aktive. Die Vereine in Launsbach und Krofdorf-Gleiberg seien bereits seit ihrer Gründung im Jahr 1961 eng miteinander verbunden: Beispielsweise durch die Brüder Horst und Egon Pfaff, die damals zu den Initiatoren zählten und lange Zeit Vorsitzende in Krofdorf und Launsbach waren. Immer wieder gab es gemeinsame Aktivitäten. Eine Fusion der beiden Vereine müsse über die Satzungen und einen notariell beglaubigten Vertrag abgesichert werden. »Was ich euch hier vorstellen, sind Ideen zur Meinungsbildung«, betonte Wegener. Ziel sei, die Naturschutzarbeit in der Gemeinde Wetttenberg nachhaltig zu sichern, bevor die bislang separaten Vereine handlungsunfähig würden.

Einstimmig war das anschließende Votum der Mitgliederversammlung, den Vorstand mit den weiteren Schritten für die Vereinsfu-

sion zu beauftragen. Da auch die Mitglieder in Krofdorf-Gleiberg im Januar ebenso abgestimmt hatten, steht dem Vorhaben nun im Grundsatz wohl nichts mehr im Wege.

Mit dem Materiallager musste umgezogen werden. Das Dach des ehemaligen Pumpenhäuschens ist undicht, die Geräte werden nun im ehemaligen Schweinestall im Hof der Belzgass gelagert. Egon Pfaff ergänzte die Brutdaten der Nistkastenkontrolle und der Schwalbenzählung. 33 Nistkästen waren unbesetzt. »Möglicherweise macht sich der steigende Totholzanteil mit mehr Baumhöhlen im Launsbacher Wald bemerkbar«, merkte Karl-Heinz Göbel dazu an. Die Brutten von Meisen und anderen in alten Spechthöhlen würden über die Nistkastenkontrolle nicht erfasst. Bei den Mehlschwalben ergab sich hingegen mit 56 besetzten Nestern ein Höchststand der letzten zehn Jahre.

Heike Stork berichtete über eine gute Kassenlage. Irmgard Bechthold und Edgar Peter hatten die Kasse geprüft und für in Ordnung befunden; Entlastung wurde erteilt. Im kommenden Jahr wird die Kasse von Ortwin Balsler und Edgar Peter geprüft. Am 24. April findet der Grenzgang statt, am 10. Mai die Vogelstimmenwanderung. Die Nistkastenkontrolle wird am 23. Mai durchgeführt und die Schwalbenzählung am 11. Juli.

Lehrer erschließen neue Geldquelle

Not macht erfinderisch: Ausführliche Elterngespräche an der Salzbödetal-Schule ab sofort kostenpflichtig

Lollar (brf). Wie kann unsere kleine Grundschule zu mehr Geld kommen? – Diese Frage beschäftigt seit einiger Zeit das Kollegium der Salzbödetal-Schule. »Das Budget der Schulen richtet sich maßgeblich nach der Schülerzahl«, erklärt Anne Westerholt, Leiterin der Grundschule in Salzböden. »Kleine Grundschulen mit vergleichsweise wenigen Schülern haben finanziell geringen Spielraum.« Gern würde das Kollegium zusätzliche Mittel für die Reinigung des Schulgebäudes verwenden, benötigt werden zudem zum Beispiel eine neue Papierschnittmaschine, Pausenspielgeräte oder neue Möbel für die Klassenräume. Für kleine Schulen ist »Fundraising« das Zauberwort. Das bedeutet: Jede Schule kann und sollte Möglichkeiten finden, zusätzliche Mittel zu beschaffen.

Die Lehrerinnen der Salzbödetal-Grundschule haben eine neue Finanzierungsquelle entdeckt: Kostenpflichtige Elternberatungsangebote. Ab sofort sollen Elterngespräche nur noch in begrenztem Umfang kostenfrei geführt werden; für längere Beratungen sollen Eltern zahlen. Dabei können sie zwischen verschiedenen Beratungspaketen wählen, die je für ein Schuljahr zu buchen sind.

Pakete von Basis bis Premium

Miriam Babcock, Personalrätin der Salzbödetal-Schule, erläutert: »Das kostenfreie Basispaket umfasst einmal im Schuljahr eine zweiminütige telefonische Beratung sowie ein fünf- bis zehnmütiges Gespräch beim Elternsprechtag. Wer diese Leistung zweimal pro Schuljahr in Anspruch nehmen möchte, muss das Basispaket Plus zum Preis von 100 Euro buchen.

Eine einzigartige Beratungsmöglichkeit bietet das dritte Angebot, das Premium-Paket: »Für 2000 Euro im Schuljahr können die Eltern jederzeit und zeitlich unbegrenzt mit den Lehrerinnen telefonieren oder ein per-



Bieten sogar die Gymnasial-Empfehlung im Paket mit an: Die Lehrerinnen der Salzbödetal-Schule. (Foto: pm)

sönliches Gespräch führen. Nur diesen Eltern stehen die privaten Telefonnummern der Lehrerinnen zur Verfügung«, führt Schulleiterin Westerholt aus. Ergänzend kann für jedes Beratungspaket eine »Eignungsgarantie« für den Übergang in die weiterführende Schule abgeschlossen werden. »Jedes Schulkind, für das eine solche »Eignungsgarantie« gebucht wurde, erhält von seinen Lehrerinnen im 4. Schuljahr – unabhängig von seinen Schulnoten – eine uneingeschränkte Empfehlung für den Besuch eines Gymnasiums oder eines Gymnasialzweigs«, erläutert Christiane Hofmann. »1000 Euro sind für diese Leistung ausgesprochen günstig!«

Das vorgestellte Beratungsangebot sei unsozial und bevorzuge wohlhabende Eltern? Ganz und gar nicht! Da sind sich die drei Lehrerinnen einig: »Wir bieten ja auch kostenfreie Beratung. Und über das Bildungs- und Teilhabepaket können auch Eltern mit geringem Einkommen unsere Beratungsan-

gebote nutzen!«, erklärt Miriam Babcock. Christiane Hofmann ergänzt: »Wenn für Elterngespräche gezahlt werden muss, werden Eltern die Empfehlungen der Lehrerinnen sicherlich ernster nehmen als bei dem kostenfreien Angebot. Nur das, was kostet, wird auch wertgeschätzt!« Außerdem sei ein Gutachten für ein Beratungspaket – besonders in Verbindung mit der »Eignungsgarantie« – doch ein sehr sinnvolles Geschenk bei Schuleintritt. Schließlich werde der Erlös vollständig für die Schule verwendet.

Nach den Osterferien sollen sich die Eltern der Salzbödetal-Schule für eines der drei Beratungspakete entscheiden. Für Kurzentschlossene besteht die Möglichkeit, bereits heute in der Zeit von 9 Uhr bis 11 Uhr unter der Telefonnummer 06 406/4991 ein Beratungsangebot zu buchen. Den ersten Anrufern winkt ein besondere Schnäppchen: Unter den ersten fünf wird ein kostenfreies Premium-Beratungspaket E (mit Eignungsgarantie) verlost. Viel Glück!